

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 29. Neuenbürg, Mittwoch den 13. April 1853.

Der Enzthäler erscheint Mittwochs und Samstags. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 fl. Für Neuenbürg und nächste Umgebung abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 kr.

Amtliches.

Forstamt Neuenbürg.
Revier Schwann.

Verkauf von 1875 Stücken Hopfenstangen aus dem Staatswalde Hüttwald am 14. d. M. Zusammenkunft Nachmittags 2 Uhr beim sogen. Bildstöckle an der Straße von Dennach nach Dobel.

Neuenbürg, den 12. April 1853.

K. Forstamt.
Lang.

Floß-Inspektion Calmbach. Eröffnung des 1853er Enzscheiterfloßes.

Am Montag den 9. Mai wird der diesjährige Hauptscheiterfloß auf der Enz in Betrieb gesetzt und zu diesem Behuf mit dem Vorkloß einzelner entfernt stehender Holzparthieen an der Eich, an der kleinen Enz und an der großen Enz zwischen Gumpelscheuer und Enzklosterle schon am 2. Mai begonnen werden, was die betreffenden Ortsvorsteher rechtzeitig zur Kenntniß der Langholzfloßer und Wasserwerks-Besitzer bringen wollen.

Calmbach, den 11. April 1853.

K. Floßinspektion.
Schlette.

Conferenzsache.

Die nächste Conferenz wird am 20. April in Neuenbürg gehalten werden. Es wird um gründliche Vorbereitung und Einübung derjenigen Gesang- und Orgelstücke, welche bei der Conferenz werden vorgenommen werden und von der musikalischen Direktion des Bezirks den einzelnen Mitgliedern bereits notificirt worden sind, dringend gebeten.

Herrenalb, den 8. April 1853.

Conferenz-Direktor,
Pfarrer Blum.

Calmbach.

Gläubiger = Aufruf.

Die Gläubiger des gestorbenen Schulmeisters Jakob Friedrich Breckel von Calmbach werden aufgefordert, ihre Ansprüche an die Verlassenschaftsmasse des Schuldners,

Mittwoch den 20. April,

Morgens 8 Uhr,

auf dem Rathhause in Calmbach entweder mündlich oder schriftlich geltend zu machen, widrigenfalls sie bei der Schulden-Vereinigung unberücksichtigt bleiben müßten.

Hiebei wird bemerkt, daß, da voraussichtlich die Befriedigung schon in der III. Klasse aufhört, die Gläubiger der IV. und V. Klasse durchaus keine Befriedigung zu hoffen haben.

Den 29. März 1853.

Waisengericht:

vdt. Gerichtsnotar zu Neuenbürg,
Zwiffler.

Engelsbrand.

Jagd-Verpachtung.

Am Samstag den 16. April d. J.,

Morgens 8 Uhr,

wird die Jagd auf der Markung Engelsbrand auf 3 Jahre im öffentlichen Aufstreich verpachtet.

Wozu die Liebhaber hiemit höflichst eingeladen werden.

Den 12. April 1853.

Schultheiß Bäuerle.

Privatnachrichten.

Hirsau.

Heu-Verkauf.

Montag den 18. d. Mts.,

Morgens 9 Uhr,

verkaufe ich circa 130 Centner gutes gesundes Heu und Dehmd in Bernbach gegen baare Bezahlung.

Den 9. April 1853.

Forstwart Daniels Wittwe.

U N I O N.

Reisegelegenheit nach Amerika.

Wöchentliche Expeditionen von ab Mannheim.

Pünktlichkeit in den Expeditionen, billige Preise und genaue Erfüllung der eingegangenen Verbindlichkeiten werden diese Reisegelegenheit auch ferner empfehlen. Zuverlässige erprobte Kondukteure geleiten unsere Passagiere bis in den Seehafen.

Nähere Auskunft, Prospekte und Schiffsverträge ertheilt der Bezirks-Agent

W i l d b a d, 1853.

L. Hartmann.

Für Auswanderer nach Amerika

ertheile ich die Nachricht, daß ich ermächtigt bin, noch sehr billige Afforde für die **Postschiffe neuer Linie über Havre** ab Kehl, Straßburg, Paris, — Mannheim, Rotterdam, — oder Köln, Paris, per Eisenbahn, abzuschließen.

Der Bezirksagent:

Conditor Neff
in Wildbad.

W i l d b a d.

Der Unterzeichnete besorgt auch dieses Jahr wieder rohe Leinwand, Faden und Garn für die längst bekannte

Uracher Bleiche

von P o m m e r und Comp. mit der Zusicherung guter Erhaltung der Waare und portofreier Versendung.

Den 5. April 1853.

J. Herter,
Stadt-Acciser.

W a l d r e n n a c h.

Um mit Sicherheit theilen zu können, zeige ich allen Denjenigen, für welche mein verstorbener Ehemann, Köhleswirth P f r o m m e r, Bürgerschaften geleistet hat, hiemit an, daß solche von mir aufgekündet sind.

Die Wittwe:
Rosine P f r o m m e r.

N e u e n b ü r g.

Ein Kinderwägle hat zu verkaufen
Matthäus B l a i c h,
Schmiedmeister.

N e u e n b ü r g.

Eine Auswahl Schriften, religiösen u. moralischen Inhalts empfiehlt zu Confirmations-Geschenken
die M e e h'sche Buchdruckerei.

N e u e n b ü r g.

Für die Brand-Verunglückten in Grunbach (Enzth. Nr. 25) sind weitere gütige Gaben eingegangen:

von H. H. Pfr. R. v. U. 48 fr. — H. L. in R. 1 fl. — Sch. F. in D. 24 fr. — Rfm. Bohnenb. in R. 18 fr.

Herzlichen Dank hiefür Namens der Empfänger.
Red. d. Enzth.

N e u e n b ü r g.

Mehrere Wägen voll guten Dünger hat zu verkaufen, wer, sagt die Redaktion.

K r o n i k.

D e u t s c h l a n d.

Aus verschiedenen Gegenden Deutschlands treffen Nachrichten von ansehnlichem Steigen der Gewässer durch das Schmelzen des Schnees in Folge eingefallener wärmerer Witterung ein. Besonders stark war es beim Rhein, Donau, Lech, Isar u. (St. A.)

Am 31. März ward vom Obercommando der deutschen Flotte der letzte Generalbefehl erlassen.

Man erzählt sich, der jetztregierende Großherzog von Oldenburg wirke dahin, daß die Danisirungsversuche in Holstein nicht unbeachtet blieben und Dänemark überhaupt seine Bundespflichten erfülle.



Württemberg.

Diensta Nachrichten.

Seine Königliche Majestät haben vermöge höchster Entschliebung den ev. Dekan und Stadtpfarrer Eytel in Hall, seinem Ansuchen gemäß, wegen Alters und körperlicher Gebrechen in den Ruhestand in Gnaden zu versetzen — dem Kriminalrichter Bürger und dem Stadtrichter Gessler in Stuttgart je den Titel und Rang eines Oberjustizraths zu verleihen — und die erl. Amtsnotarstelle in Entringen dem Notariatskandidaten Metzger daselbst zu übertragen geruht — die erl. Professorstelle an dem Seminar zu Maulbronn dem Rektor der lateinischen Schule in Eiberach, Krafft, — die erl. Aktuarsstelle bei dem Oberamte Geislingen dem Reg. Refdr. Schindler — die zu Gmünd dem Verweser derselben, Baumeister, — und die zu Ehingen dem Verweser derselben, Reg. Refdr. Pfeilschicker, gnädigt übertragen, sowie den auf der Kanzlei des kath. Kirchenraths bisher verwendeten Finanzreferendar Götz zum Kanzleiaffistenten im Departement des Kirchen- und Schulwesens gnädigt ernannt.

Diensterledigungen.

Die Aktuarsstelle bei dem Oberamte Gerabronn — die Revierförsterstelle in Heidenheim — und die Kameralamtsbuchhaltersstelle in Gmünd.

Der Schuldienst zu Krefsbach, Def. Neuenstadt (250 fl.)

Hessen-Darmstadt.

In Darmstadt wird eine Bank für den Handel und die Industrie Süddeutschlands mit Filialen in allen größeren Städten gegründet, an der sich auch bedeutende Frankfurter Häuser betheiligen.

Preußen.

Die katholischen Bischöfe Preußens sind von Rom aus auf eine strengere Praxis betreffs den gemischten Ehen angewiesen.

Berlin, 5. April. Der Zollverein ist durch den Anschluß des Steuervereins in vergrößertem Maßstabe wieder hergestellt. Hannover und die andern Regierungen haben zugestimmt, die Verträge sind gestern Abend unterzeichnet worden. Auch die Zustimmung der Zollvereinsstaaten zu dem Vertrage vom 19. Februar hat gestern Abend stattgefunden. (N.K.)

Die Baumwollenindustrie des Zollvereins hat im vergangenen Jahre einen Aufschwung gezeigt, dem kein früheres Jahr auch nur nahe gekommen ist. Die Ausfuhr betrug 128,000 Centner, die Einfuhr nur 8000 Centner.

Berlin, 6. April. Vom Ministerium des Innern ist allen Regierungen eine Verordnung zugegangen, der zufolge ausländischen Handwerksgefallen der Eintritt in die preußischen Staaten nicht mehr gestattet werden solle, sobald sie das dreißigste Lebensjahr und eine mehr als fünfjährige Wanderschaft beendet haben.

Berlin, 6. April. Es ist im Plan, einen protestantischen Geistlichen für Alexandrien und Cairo anzustellen. Ueber hundert preussische und mecklenburgische Schiffe sind leztes Jahr im Hafen von Alexandrien angekommen. (A.Z.)

Sachsen.

Coburg, 6 April. Hier hat zur Feier des 5. April, dem Jahrestag des Treffens bei Eckarförde, wo der Herzog von Coburg den Dänen die „Gefion“ w gnahm, welche jetzt in den brasiltianischen Gewässern als preussisches Kriegsschiff schwimmt, eine große Parade und dann ein Diner des Offizierkorps stattgefunden. Vor zwei Jahren fand bekanntlich an demselben Tage die Vertheilung der Schleswig'schen Feldmedaillen an das Militär statt, welche von dem Herzog selbst, als dem Stifter derselben, an das Bataillon abgegeben wurden. (Dorfz.)

A u s l a n d.

Schweiz.

Die Differenzen zwischen Oestreich und der Schweiz scheinen nun auf den Weg friedlicher Verständigung einzulenken. Feldmarschall Radeky ist ermächtigt worden, mit dem eidgenössischen Kommissär Oberst Bourgeois in direkte Verhandlung zu treten (dann dürfte es auch nicht zu den drohenden Maßregeln des deutschen Bundes gegen die Schweiz kommen, die im Fortschaffen der Flüchtlinge sehr eifrig ist.)

Großbritannien.

London, 6. April. Dr. Löwe, Präsident der ehemaligen deutschen Nationalversammlung, schiffte sich am lezten Mittwoch auf dem Dampfboote „City of Manchester“ nach Philadelphia ein. (F.Z.)

Holland.

In Holland hat die Wiederherstellung katholischer Bischofsstze, wie sie in der jüngsten päpstlichen Allocution angekündigt ist, einen sehr ungünstigen Eindruck gemacht und Gegenadressen hervorgerufen.

Griechenland.

Die Traubenkrankheit hat sich neuerlich wieder auf den ionischen Inseln, namentlich auf Cephalonia, in verheerender Weise gezeigt.

Miszellen.

Bauernregel.

Die Bauernregeln stützen sich oft auf Beobachtungen, welche aus langjährigen Erfahrungen hervorgingen, und sehr oft wahr sind, ohne daß man auf den ersten Blick sie sich erklären könnte. Es ist aber Aufgabe der Naturforschung, solche Sätze, wenn sie auch für den ersten Anlauf widersinnig erscheinen, zu prüfen, und das Wahre herauszufinden, das ihnen zu Grunde liegt; im Gegentheil aber deren Falschheit nachzuweisen. Wir beschäftigen uns hier mit der Bauernregel:

Geht der Schnee im Frühjahr mit warmem Regen, so sind im Sommer keine schweren Gewitter zu fürchten, schmilzter dagegen



durch die Sonnenstrahlen, ohne Beihülfe des Regens, so gibt es im Sommer viele und schwere Gewitter. Theils nach den Aussagen älterer vielerfahrener Beobachter, theils nach meinen eigenen Erfahrungen finde ich diesen Satz richtig; er beschäftigt sich meistens, und es kommt hiebei auf den Charakter des März und Aprils, die den letzten Schnee von den Bergen wegnehmen sollen, viel an.

Untersuchen wir jetzt die Frage, welcher physikalische Grund bei dieser Erscheinung obwaltet, so ergeben sich folgende wesentliche Unterschiede: Schmilzt der Schnee durch Regen, so wird er gleichmäßig an allen Stellen der Berge geschmolzen, gleichgut an den südöstlichen wie an den nordwestlichen Abhängen, und es erfolgt bei den hierauf kommenden wärmeren Sommermonaten kein so auffallender Unterschied zwischen der Temperatur der kälter gelegenen Thäler und der sommerlicher liegenden. Wird dagegen der Schnee nur durch die Sonne zum Weichen gebracht, so ist dieser Unterschied zwischen den Temperaturen der einen Seite der Berge und der andern, der südöstlichen Thäler gegen die nordwestlichen lange Zeit sehr bemerkbar, und wird um so langwieriger und auffallender, je weniger der Regen im Geschäfte der Schneeschmelzung der Sonne beisieht, weil sich die kalte Luft immer hinabsenkt, und in den minder begünstigten Thälern stehen bleibt.

Es ist nun aber Thatsache, daß eine abwechselnde Reihe von erwärmten und kalten Körpern eben so gut eine elektrische Batterie darstellt, als die Kupfer- und Zinkplatten bei der galvanischen Säule. Man kann dies leicht sich dadurch versinnlichen, daß man cylindrische Gläser oder Tassen reihenweise dicht aneinander stellt und immer in die der Zahl nach ungleichen kochendes Wasser gießt, alsdann von der ersten heißen und der letzten kalten Tasse Leitungsdrähte abgeben läßt, worauf man an diesen deutliche Spuren von Elektrizität wahrnehmen wird.

Ganz etwas Aehnliches geschieht mit einer Gebirgskette und deren Thälern, sobald der Schnee blos durch die Sonnenstrahlen geschmolzen wird; die eine Hälfte der Berge und die eine Hälfte der Thäler wird von Schnee entblöst und erwärmt, während die andere abwechselungsweise zwischen jenen liegende kalt bleibt, und so wird eine große galvanische Kette gebildet, welche den Grund zu elektrischen Spannungen in der über den Bergen gelegenen Luftregion legt — Spannungen, die durch Gewitterentladungen aufgehoben, aber sehr oft durch die auf solche Entladungen folgende plötzliche stellenweise Erniedrigung der Temperatur wieder von Neuem hervorgerufen werden.

Hierdurch läßt sich die oben ausgesprochene Bauernregel erklären.

Von gewissen Bonbons wird zwar auch die Möglichkeit von Wirkung gegen Husten und Schnupfen behauptet; aber wie weit bleiben diese deutschen Zuckerwerke gegen den nordamerikanischen „Hustenzucker“ zurück, wenn man folgende klappernde Anzeige liest: „Die schwedische Nachtigall (holla, Jungens, die Ohren gespitzt) wurde auf ihrer Fahrt von New-Orleans nach St. Louis heiser. Wenn man heiser ist, kann man nicht singen, kann man nur husten. Direktor Barnum

war außer sich, denn wenn Jenny nicht auftrat, fanden 20,000 Dollars auf dem Spiel. Kaum in Bound City gelandet, rennt er verzweifelt durch die Straßen. Er schmachtet nach einem Heilmittel für die Kehle des kostbarsten aller Singvögel. Siehe, da fällt sein schweifender Blick auf die Anzeige: „Hier ist Doktor Norms Hustenzucker zu haben.“ Dieses sehen, in den Laden stürzen, ein Pfund kaufen, damit zu Jenny fliegen, ihr ein Stück in den Mund stecken, diese den Flor ihrer Stimme abstreifen, wie man einen Handschuh auszieht, wieder silberklar tönen, selbigen Abend noch auftreten, schöner singen als je — das Alles das Werk eines Augenblicks und des Hustenzuckers, das ganze Pfund für einen halben Dollar, und sein Geheimniß stirbt mit seinem Erfinder.“

Die Klugheit eines Hundes, die Schlaueit der Kaze sind schon oft beobachtet und bewundert worden; selten aber sind die Fälle, wo beide, einander von Natur feindselige Thiere im Einverständnis, ja fast mit einander überlegend handelten.

Im Jahr 1847 ward die Mahlmühle meines Wohnortes verkauft, und der abziehende Pächter nahm seinen Hund, einen guten Rattenfänger, seine Frau ihr graues Lieblingskätzchen mit in die sieben Stunden entfernte Heimath. Dort wohnte man in einem gewöhnlichen Bauernhause, und der Mangel des Mauswilds mochte beiden Thieren, zwischen denen man bis lange kein Einverständnis bemerkte, empfindlich seyn; Anderes, außer vielleicht noch dem Mähleklappern — fehlte den Lieblingen des Ehepaars gewiß nicht. Plötzlich waren Beide dort verschwunden; sie wurden, zusammen wandernd, in heller Mondnacht vom Stadtboten A., der den Hund genau kannte, auf der Chaussee gesehen; in A. wollten ledige Bursche den Hund mit dem blanken Messing-Falsband einfangen: als aber dabei die Kaze ein gewaltiges Geschrei erhob, hielt man sie sammt dem Gefährten für Hexen und floh vor ihnen. Morgens lagen Beide zusammen in der Mühle, wo man ihr Bleiben vermittelte.

Ueber das Ausbinden der Kälber.

Es kommt nicht selten vor, daß Kälber bald nach dem Entwöhnen krank werden und eingehen, daher ist es gut, wenn man mit einem Kalbe, das zum Ausbinden bestimmt ist, über seinen Gesundheitszustand eine Probe macht, welche in folgender Manipulation besteht: man lege das Kalb auf den Rücken und halte alle vier Füße zusammen; richtet es in dieser Lage den Kopf in die Höhe, dann ist es gesund, läßt es aber den Kopf liegen und streckt es ihn von sich, dann ist es zum Ausbinden nicht tauglich. I.

Ein neuer „rauchverzehrender“ Ofen ist kürzlich in Gegenwart mehrerer Sachverständigen geprüft worden und soll den Erwartungen sehr gut entsprechen haben. Das Prinzip der Konstruktion besteht darin, durch einen unter den Feuerungskellen eintretenden und erhitzten Luftstrom, welcher in den abziehenden Rauch geleitet wird, die vollkommene Verbrennung desselben zu bewirken. Atchison, Evans und Fearon in London sind die Eigenthümer des auf diese Konstruktion genommenen Patentes.

In Breslau befindet sich eine großartige Wurstfabrik. Der Besitzer derselben setzt mittelst einer Dampfmaschine achtzehn Hackmesser in Bewegung, welche in der Minute 180 bis 200 Hiebe machen und in einer Stunde 400 Pfund Fleisch so klein hacken, daß dasselbe zur feinsten Wurst verarbeitet werden kann. Die beiden Hackblöcke sind aus sechsseitigen Prismen von Weißbuchenholz zusammengesetzt und werden durch die Maschinen während des Hackens um ihre Längsachse gedreht.